

Der Rat**C/51/15****Einundfünfzigste ordentliche Tagung
Genf, 26. Oktober 2017****Original:** English/français/deutsch/español
Datum: 20. Oktober 2017

**BERICHTE DER VERTRETER VON MITGLIEDERN UND BEOBACHTERN ÜBER DIE LAGE AUF DEN
GEBIETEN DER GESETZGEBUNG, DER VERWALTUNG UND DER TECHNIK***vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Gemäß der auf der sechsundzwanzigsten ordentlichen Tagung des Rates eingeführten Praxis werden die Vertreter von Mitgliedern und Beobachtern gebeten, ihre Berichte über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen im voraus schriftlich vorzulegen, damit der Rat Gelegenheit hat, seine Aufgaben wirksam auszuführen.
2. Das Verbandsbüro ersuchte in den Rundschreiben mit der Einladung zu dieser Tagung um schriftliche Berichte und schlug zu diesem Zweck ein Musterformat vor. Folgende Berichte wurden eingereicht (in der alphabetischen Reihenfolge der französischen Namen der Staaten):

Mitglieder: Anlagen I bis XX: Südafrika, Deutschland, Belarus, Brasilien, Kolumbien, Dänemark, Ecuador, Georgien, Ungarn, Japan, Litauen, Neuseeland, Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum, Peru, Polen, Republik Moldau, Rumänien, Serbien, Schweiz, Ukraine
3. Berichte, die nach dem 6. Oktober 2017 eingereicht wurden, werden später als Ergänzung zu diesem Dokument aufgenommen und nach der Ratssitzung veröffentlicht.

[Anlagen folgen]

SÜDAFRIKA

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

1.1.1 Das südafrikanische Sortenschutzgesetz (PBR BILL) befindet sich im parlamentarischen Verfahren.

1.1.2 Die jährliche Anhebung der Züchterrechtsgebühren wurde im Amtsblatt der Regierung Nr. 40621 vom 17. Februar 2017 bekannt gegeben. Die neuen Gebühren traten am 1. April 2017 in Kraft.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

1		
Pflanze		UPOV-Code
Botanical Name Botaniese Naam	Landesüblicher Name Gewone naam	
<i>Agastache</i> L. (All spp.)	Agastache, Hyssop	AGAST
<i>Elegia</i> L. [All spp.]	Cape Thatching Reed	-
<i>Eriobotrya</i> Lindl. [All spp.]	Loquat	ERIOB
<i>Hylocereus</i> (A.Berger) Britton & Rose [All spp.]	Dragon fruit	HYLOC
<i>Melilotus</i> (L.) Mill. [All spp.]	Melilot, Sweet clover	MELIL

1.3 Rechtsprechung

Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Anmerkungen.

3. Lage auf den Gebieten der Verwaltung und der Technik

- Anträge: 308 Anträge auf Erteilung von Züchterrechten gingen ein, davon 42 % für landwirtschaftliche Arten, 42 % für Zierarten, 28 % für Obstarten und 6 % für Gemüsearten.
- Gültige Züchterrechte: Zum Dezember 2016 waren in Südafrika für insgesamt 2894 Sorten Züchterrechte in Kraft, davon 29% für Zierarten, 38% für landwirtschaftliche Arten, 25 % für Obstarten und 8 % für Gemüsearten.

Informationen über Züchterrechte, darunter Sortenblätter, Rechtsvorschriften usw., sind zu finden unter www.daff.gov.za.

4. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Keine Anmerkungen.

II. VERBUNDENE BEREICHE

Keine Anmerkungen.

ANLAGE II

DEUTSCHLAND

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei Prüfungen

Keine Anmerkungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Anmerkungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Anmerkungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Die bilaterale Zusammenarbeit mit Indien und der Mongolei im Rahmen von Kooperationsprojekten zum Aufbau des Sortenwesens wurde fortgesetzt. Es fand ein Multycountry Workshops für Balkanstaaten in der ehemaligen jugoslawische Republik Mazedonien statt. Wir haben eine Delegation aus China empfangen. Wir erhielten auch den Besuch von den Behörden des Kosovo.

II. VERWANDTE GEBIETE

Keine Anmerkungen.

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

BELARUS

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Verordnung des Präsidenten der Republik Belarus Nr. 21 vom 20.01.2017 „Über Änderungen der Patentgebühren)

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Es sind alle Gattungen und Arten geschützt.

1.3 Rechtsprechung

Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

- Schließung neuer Vereinbarungen (geschehen, in Vorbereitung oder geplant): Vereinbarungen mit China, Kasachstan, Polen und der Ukraine sind in Vorbereitung

- Änderung bestehender Vereinbarungen (geschehen, in Vorbereitung oder geplant): Keine.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung wurden dem Verbandsbüro mitgeteilt.

- Änderungen in den Verfahren und Systemen: Keine Änderungen

4. Lage auf dem Gebiet der Technik: keine Änderungen5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
1. 80. Jahrestag des Nationalen Sortenprüfungssystems in Belarus	27.-28. Juni 2017	Belarus, Minsk	SE „Staatliche Inspektion für die Prüfung und den Schutz von Pflanzensorten“	Austausch internationaler Erfahrung im Bereich VSU, DUS und Patentsystem	Ungarn, Kasachstan, Lettland, Moldau, Russische Föderation, Ukraine	Nützliche und fruchtbare Zusammenarbeit, Berichte aus teilnehmenden Ländern über ihre Sortenschutzsysteme

[Anlage IV folgt]

ANLAGE IV

BRASILIEN

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine Anmerkungen.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

- Der Schutz wurde im Jahr 2017 bis jetzt ausgedehnt auf Bougainvillea (Comm. Ex. Juss.), Psidium rootstocks and Vanda Jones Ex. R. Br.
- geplante Überarbeitungen von Prüfungsrichtlinien: Zuckerrohr, Weizen
- geplante Erweiterungen von Prüfungsrichtlinien: 3 weitere Arten (noch nicht definiert)

1.3 Rechtsprechung

Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Anmerkungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Das Sortenschutzamt hat eine Weiterentwicklung des Online-Systems für die Einreichung von Anträgen eingeleitet, das vollständig auf einen virtuellen (papierlosen) Modus umgestellt wird. Der gesamte Informationsaustausch mit dem Antragsteller wird elektronisch erfolgen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Anmerkungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Anmerkungen
1. Lehrgang zur Harmonisierung der Auswertung von DUS-Prüfungen zu Sojabohne	10. - 14. April 2017 (Theorie) 18. - 19. April 2017 (Praxis)	Brasilia, Brasilien	SNPC (Sortenamnt)	Zur Harmonisierung der DUS-Prüfungen von Sojabohne (Theorie (Online-Fernlehrgang) und Praxis)	27 Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen	

C/51/15
Anlage IV, Seite 2

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Anmerkung en
2. Lehrgang zur Harmonisierung der Auswertung von DUS-Prüfungen zu Sojabohne	19. - 23. Juni 2017 (Theorie) 28. - 29. Juni 2017 (Praxis)	Brasilia, Brasilien	SNPC (Sortenamt)	Zur Harmonisierung der DUS-Prüfungen von Sojabohne (Theorie (Online-Fernlehrgang) und Praxis)	23 Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen	
3. Lehrgang zur Harmonisierung der Auswertung von DUS-Prüfungen zu Sojabohne	28. August bis 1. September 2017 (Theorie) 5.-6. September 2017 (Praxis)	Brasilia, Brasilien	SNPC (Sortenamt)	Zur Harmonisierung der DUS-Prüfungen von Sojabohne (Theorie (Online-Fernlehrgang) und Praxis)	19 Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen	
4. Allgemeiner Lehrgang zu IP	12. Februar bis 4. April 2017	Fernlehrgang	INPI (Patent- und Markenamt Brasiliens) WIPO	Allgemeiner Lehrgang zu geistigem Eigentum mit einem Kapitel zu Sortenschutz	Etwa 2000 Teilnehmer (alle aus Brasilien) aus verschiedenen Bereichen (Studierende, Rechtsanwälte, Rechtsvertreter, öffentliche Bedienstete, Forscher, usw.)	Prüfer des SNPC (Sortenamt) fungierten als Tutoren bei Erörterungen zum Sortenschutz
5. Allgemeiner Lehrgang zu IP	7. Mai bis 7. Juli 2017	Fernlehrgang	INPI (Patent- und Markenamt) WIPO	Allgemeiner Lehrgang zu geistigem Eigentum mit einem Kapitel zu Sortenschutz	Etwa 2000 Teilnehmer (alle aus Brasilien) aus verschiedenen Bereichen (Studierende, Rechtsanwälte, Rechtsvertreter, öffentliche Bedienstete, Forscher, usw.)	Prüfer des SNPC (Sortenamt) fungierten als Tutoren bei Erörterungen zum Sortenschutz
6. Allgemeiner Lehrgang zu IP	1. August bis 29. September 2017	Fernlehrgang	INPI (Patent- und Markenamt) WIPO	Allgemeiner Lehrgang zu geistigem Eigentum mit einem Kapitel zu Sortenschutz	Etwa 2000 Teilnehmer (alle aus Brasilien) aus verschiedenen Bereichen (Studierende, Rechtsanwälte, Rechtsvertreter, öffentliche Bedienstete, Forscher, usw.)	Prüfer des SNPC (Sortenamt) fungierten als Tutoren bei Erörterungen zum Sortenschutz

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Keine Anmerkungen.

[Anlage V folgt]

ANLAGE V

KOLUMBIEN

(Berichtszeitraum: Oktober 2016 – August 2017)

Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen an unseren Rechtsvorschriften für den Sortenschutz. Kolumbien wendet derzeit basierend auf Beschluß 345 von 1993, der mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vereinbar ist, auch weiterhin die geltenden Rechtsvorschriften zum Schutz der Rechte der Pflanzenzüchter an. In Kolumbien ist das Züchterrecht auf die Sorten aller botanischen Gattungen und Arten anwendbar, insofern als deren Anbau, Besitz oder Nutzung nicht aus Gründen der menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Gesundheit verboten sind.

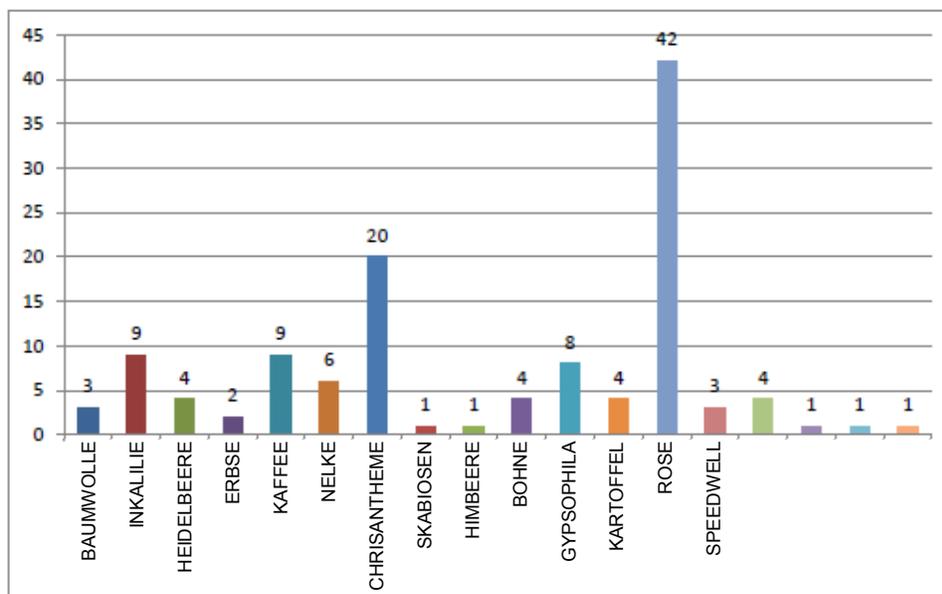
Lage auf dem Gebiet der Verwaltung und Technik

Es gab keine Änderungen in der Verwaltung oder in den Verfahren und Systemen (Verwaltung) der Technischen Saatgutdirektion des Kolumbianischen Instituts für Landwirtschaft (Instituto colombiano agropecuario (ICA)). Es werden auch weiterhin Verbindungen zur Zusammenarbeit im Bereich der technischen Prüfung mit verschiedenen Verbandsmitgliedern aufrechterhalten. Seit Juli dieses Jahres befindet sich der Sitz des ICA in der Calle 26 Nr. 85b-09, Bogotá - Kolumbien.

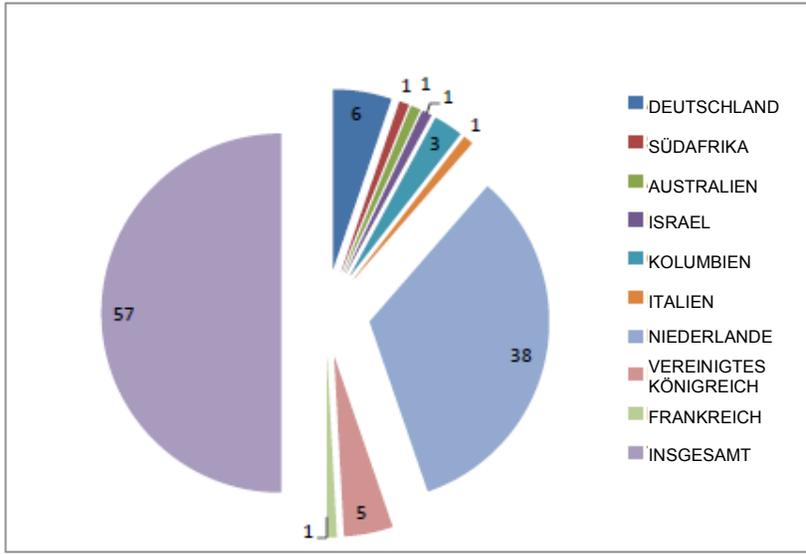
Wie aus der Grafik 1 hervorgeht, gingen im Berichtszeitraum zwischen Oktober 2016 und August 2017 123 Anträge aus verschiedenen Ländern ein, die ausgewertet und bearbeitet wurden. Die Sorten, für die Anfragen eingingen, waren unter anderem die Rosenarten, Chrysantheme, Heidelbeere, Nelke, Inkalilie und Reis. Es wurden neun Prüfungen der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) für Kaffee durchgeführt. Es wurden 57 Züchterzertifikate für Züchter verschiedener Nationalitäten ausgestellt, wie aus Graphik 2 ersichtlich ist.

Auch auf dem Gebiet der Züchterrechte agierte das ICA als zuständige nationale Behörde für Züchterrechte und als designierter technischer Gutachter für die Identifizierung geschützter Pflanzensorten bei diversen Gerichtsverfahren, bei denen es um einen Verstoß gegen die Züchterrechte ging. Demzufolge unterstützte das ICA in seiner Eigenschaft als Sachverständiger und Gutachter die Justiz, indem es verschiedene Konzepte und Gutachten betreffend den Verstoß gegen Züchterrechte erstellte. Ausgabe Nr. 19 des Amtsblatts für geschützte Pflanzensorten wurde ausgearbeitet und veröffentlicht.

Im Juli lancierte die UPOV die Version 1.1 des PBR Antragsinstruments (EAF) der UPOV, um weitere Sortenämter aufzunehmen, darunter auch Kolumbien für die Art Rose.

Graphik 1.**Im Berichtszeitraum von Oktober 2016 bis einschließlich August 2017 eingegangene Anmeldungen nach Art**

Graphik 2.
Zwischen Oktober 2016 und August 2017 erteilte Schutztitel



[Anlage VI folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

- Anpassung an die Akte von 1991 des Übereinkommens

Das dänische Gesetz Nr. 190/2009 „Gesetz zum Sortenschutz“ wurde am 1. Februar 2017 geändert. Die Änderung betrifft nur die Frage der Berufung in einem nationalen Kontext. Sie hat keine Auswirkungen auf die Akte von 1991.

Die dänische Version des neuen Gesetzestextes Nr. 10/2017 befindet sich in der dänischen öffentlichen Rechtsdatenbank unter folgendem Link:

<https://www.retsinformation.dk/Forms/R0710.aspx?id=186152>

- andere Änderungen, auch in Bezug auf die Gebühren:

Die Dänische Verfügung Nr. 941/ 2015 „Verfügung über Gebühren für Kontrolle usw. bei Saatgut und Getreidesaatgut“ wurde am 1. Januar 2017 geändert aufgrund von Änderungen am Verwaltungssystem zwischen der Dänischen Landwirtschaftsagentur und der TystofteFoundation. Am 1. Januar 2017 delegierte die Dänische Landwirtschaftsagentur weitere Aufgaben betreffend Zertifizierung an die TystofteFoundation. Daher die Notwendigkeit, die nationale Verfügung zu aktualisieren.

Die neue „Verfügung über Gebühren für Kontrolle usw. bei Saatgut und Getreidesaatgut“ Nr. 1690/2016 ändert nicht die Zulassungsgebühr für die Aufnahme in unseren Sortenkatalog (Sortenliste) und den Sortenschutz. Die Zulassungsgebühr beträgt weiterhin 700 DKK und entspricht ungefähr 95 € bzw. 108 CHF.

Die neue Verfügung befindet sich in der dänischen öffentlichen Rechtsdatenbank:

<https://www.retsinformation.dk/Forms/R0710.aspx?id=185504>

Seit 1. Juli 2015 ist die TystofteFoundation das führende Sortenprüfungsinstitut in Dänemark. Die Stiftung ist eine private Institution, die ihre eigenen Gebühren für die Verwaltung, Analysen, DUS- und VCU-Prüfungen, Kontrollparzellen usw. festlegt. Informationen über die Gebühren sind der Webseite der TystofteFoundation über folgenden Link zu entnehmen:

<http://www.tystofte.dk/anmeldelser/betalingsbetingelser-prisliste-og-information-om-betalingsmuligheder/>

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant): Keine Anmerkungen.

1.3 Rechtsprechung: Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Anmerkungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung:

Am 1. Januar 2017 delegierte die Dänische Landwirtschaftsagentur weitere Aufgaben an die TystofteFoundation. Diese Aufgaben betreffen die Zertifizierung und beeinflussen somit nicht das Sortenschutzsystem.

- Änderungen in den Verfahren und Systemen:
Siehe Anmerkungen oben.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die TystofteFoundation erweitert den Umfang von DUS auf Winterroggen als weitere Art, die bei TystofteFoundation getestet wird. 2018 wird die TystofteFoundation weiterhin ihre Testaktivitäten ausbauen und normalerweise bereit sein, Prüfungsanträge ab August/September 2018 zu übernehmen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Im letzten Jahr hat die Dänische Landwirtschaftsagentur keine Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes in Dänemark durchgeführt. Ein Grund dafür sind wesentliche organisatorische Änderungen im Ministerium für Umwelt und Ernährung, die Dänische Landwirtschaftsagentur inbegriffen. Die Agentur plant deshalb auch in näherer Zukunft keine Aktivitäten.

[Anlage VII folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

In Ecuador trat am 9. Dezember 2016 der Organische Sozialwirtschaftskodex für Wissen, Kreativität und Innovation in Kraft, der auch alle Bereiche des geistigen Eigentums und natürlich die Pflanzenzüchtungen und das Züchterrecht umfaßt.

Ziel dieses Kodexes ist es, das nationale System für Wissenschaft, Technik und Innovation und überlieferte Kenntnisse, die in der Verfassung der Republik Ecuador und deren Verbindung zum Nationalen System für Hochschulbildung vorgesehen sind, zu standardisieren, um geistiges Eigentum mit diesem gesamten System zu verbinden.

Im Hinblick auf Pflanzenzüchtungen wird der Großteil der Rechtsinhalte des vorherigen Gesetzes beibehalten. Einzig im Hinblick auf die Gültigkeit des Züchterrechts gibt es eine Änderung, da die Schutzdauer von 25 auf 18 Jahre im Falle von Reben und Bäumen, einschließlich deren Unterlagssorten, und von 20 auf 15 Jahre für alle anderen Arten geändert wurde, womit den in der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens, die Ecuador unterzeichnet hat, festgelegten Fristen entsprochen wird.

Derzeit wird zusammen mit den Sektoren für öffentliche und private Forschung (Vertreter des Gartenbausektors, Vertreter der Züchter, Vertreter öffentlicher und privater Forschungseinrichtungen, unabhängige Forscher und Anwälte) an der Ausführungsverordnung zum Organischen Sozialwirtschaftskodex für Wissen, Kreativität und Innovation gearbeitet.

Bis zum Erlaß der entsprechenden neuen Verordnungen werden die Eintragungsverfahren allerdings gemäß den in der Ausführungsverordnung des bisherigen Gesetzes über das geistige Eigentum enthaltenen Bestimmungen durchgeführt.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Im Hinblick auf Pflanzenzüchtungen wird der Schutz der Sorten aller Pflanzengattungen und Arten unter dem aktuellen Organischen Sozialwirtschaftskodex für Wissen, Kreativität und Innovation fortgeführt.

1.3 Rechtsprechung

Keine neuen Entwicklungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung.

Keine neuen Entwicklungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung

Gemäß Präsidialerlaß Nr. 1435 wird das derzeitige Ecuatorianische Institut für geistiges Eigentum (IEPI) im Sinne der Bestimmungen des Organischen Sozialwirtschaftskodexes für Wissen, Kreativität und Innovation, zu einer neuen öffentlichen Einrichtung umgebildet werden, nämlich zum nationalen Amt für geistiges Eigentum (Servicio Nacional de Derechos Intelectuales (SENADI)), einer technischen Einrichtung, die Wissen verwalten und dem Amt für Hochschulbildung, Wissenschaft, Technik und Innovation unterstehen, über eine eigene Rechtspersönlichkeit und administrative, operative und finanzielle Autonomie verfügen und aus folgenden Organen bestehen wird:

1. Generaldirektion
2. Technische Direktion für gewerbliches Eigentum
3. Technische Direktion für Urheber- und verwandte Rechte
4. Technische Direktion für Pflanzenzüchtungen und
5. Kollegium für geistiges Eigentum.

- Änderungen in den (administrativen) Verfahren und Systemen:

Derzeit vollendet die Einrichtung die Umsetzung einer digitalen Plattform für die Online-Antragstellung für alle Bereiche des geistigen Eigentums, einschließlich der Pflanzenzüchtungen und wir hoffen, sie in den nächsten Monaten in Betrieb nehmen zu können.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik (siehe Punkt 3)

- Änderungen in den (administrativen) Verfahren und Systemen:

Derzeit arbeitet das technische Personal der Einrichtung und konkret der Direktion für Pflanzenzüchtungen an DUS-Prüfungsrichtlinien für Pflanzen wie Chirimoya und Kakao sowie für andere lokal gezüchtete Sorten, wobei es mit den Leitern für Forschung und Entwicklung nationaler Sorten der Universitäten und öffentlichen Forschungseinrichtungen zusammenarbeitet.

Zudem beteiligt sich das Fachpersonal der Direktion für Pflanzenzüchtungen an der Durchführung der DUS-Prüfungen der im Land entwickelten Sorten.

Ferner nimmt das Fachpersonal der Direktion für Pflanzenzüchtungen vor Festlegung und Konsolidierung der kollektiven Unterscheidungsmerkmale (geographische Angaben, Ursprungsbezeichnungen) an Inspektionen vor Ort teil, da die landwirtschaftliche Komponente für die erwähnten unterscheidenden Merkmale sehr ausgeprägt ist.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Kommentare
1. Nationaler Wettbewerb für die beste Pflanzenzüchtung - „AGROMEJORA 2018“	Juli 2018	Quito	IEPI	<p>Bewertung der Bemühungen, Lösungen, Originalität und Disziplin, die die Einrichtungen und/oder öffentlichen/privaten Unternehmen, Universitäten sowie auch Landwirte unternommen haben, um in unserem Land neue Sorten von Zier- und Obstpflanzen, Nahrungsmittel- und industrielle Sorten zu züchten.</p> <p>Die nationalen Züchter und Pflanzer zur Schaffung neuer Sorten landwirtschaftlicher und Ziersorten, die den Erfordernissen des nationalen und internationalen Marktes gerecht werden, anregen.</p> <p>Diejenigen ehren und ihnen eine Anerkennung verleihen, die mit viel Gründlichkeit die beste Pflanzensorte geschaffen haben.</p> <p>Die in Ecuador gezüchteten und verfügbaren landwirtschaftlichen und Ziersorten unter den Teilnehmern besser bekannt machen und dieser Sparte mehr Dynamik verleihen.</p>	Ecuador	<p>Es wird eine Preisverleihung geben und es werden Teilnahmebescheinigungen überreicht werden.</p> <p>Die Teilnahme ist kostenlos.</p>

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Kommentare
2. Internationales Seminar über Pflanzenzüchtungen und Rechtsvorschriften für Saatgut	Oktober 2018	Quito	IEPI-UPOV	<p>Verbreitung des Rechtssystems für den Schutz von Pflanzensorten, dessen Anwendung und Einhaltung.</p> <p>Den Züchtern das juristische Schutzinstrument als Anreiz für die Schaffung neuer Pflanzensorten bieten</p> <p>Die Pflanzenzüchter für die Notwendigkeit des Schutzes ihrer Schöpfung sensibilisieren, um ihnen einen gerechten und gleichberechtigten Ausgleich für ihre Forschungen zu gewährleisten.</p>	Argentinien / Ecuador / Mexiko	<p>Die Anmeldung ist kostenlos.</p> <p>Es werden Teilnahmebescheinigungen überreicht.</p>
3. Zeitplan für den Kapazitätsaufbau mit Universitäten sowohl auf Ebene des Grund-/Hauptstudiums als auch auf Postgraduierten-ebene, mit dem Ziel, die Entwicklung nationaler Sorten seitens der Wissenschaft anzuregen.	2017-2018		IEPI	<p>Schaffung landwirtschaftlicher Innovation mittels der Nutzung des Züchterrechts.</p> <p>Verbreitung des Rechtssystems für den Schutz von Pflanzensorten, dessen Anwendung und Einhaltung.</p> <p>Der Wissenschaft das juristische Schutzinstrument als Anreiz für die Schaffung neuer Pflanzensorten bieten.</p>	Ecuador	Es wird die Unterstützung seitens der UPOV und weiterer einschlägiger Einrichtungen benötigt.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Das IEPI arbeitet derzeit am Projekt: „Plattform für die Verwaltung von Pflanzenzüchtungen“.

Über diese Plattform soll der allgemeinen Öffentlichkeit ein kostenloses digitales Instrument zur Verfügung gestellt werden, mit dem nach Pflanzensorten, die im System des geistigen Eigentums erfaßt sind, sowie nach Rechtsvorschriften im Bereich des Züchterrechts und nationalen DUS-Prüfungsrichtlinien gesucht werden kann.

Die digitale Plattform soll im Dezember dieses Jahres (2017) in Betrieb benommen werden.

[Anlage VIII folgt]

ANLAGE VIII

GEORGIEN

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften:

Georgien ist Verbandsmitglied über die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Das Gesetz Georgiens regelt den Rechtsschutz von Pflanzenzüchtungen und gilt für alle botanischen Gattungen und Arten.

Gebühren für die Anmeldung neuer Sorten und Züchtungen werden bisher nicht erhoben.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Keine.

1.3 Rechtsprechung

Keine Anmerkungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Georgien hat keine bilateralen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Keine Änderungen in der Verwaltung.
- Keine Änderungen in den Verfahren und Systemen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Anmerkungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Teilnahme an der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten der UPOV	13. - 18. November 2016	Angers Frank- reich	UPOV, CPVO		OAPI, UPOV, CPVO, CIOPORA, 40 Teilnehmer aus 22 Ländern

[Anlage IX folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine Änderungen.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Keine Änderungen. Gemäß den geltenden Regeln erstreckt sich der Sortenschutz auf alle Gattungen und Arten.

1.3 Rechtsprechung

Keine Angaben.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen. Gemäß den Absätzen 3) und 4) des Artikels 114/R des Patentgesetzes können die Ergebnisse der von einer ausländischen zuständigen Behörde durchgeführten Anbauprüfung (DUS-Prüfungsbericht) mit Zustimmung dieser Behörde berücksichtigt werden (...). Die Kosten für die Anbauprüfung sind vom Antragsteller zu übernehmen. Deshalb unternahm das ungarische Amt für geistiges Eigentum (HIPO) Schritte im Hinblick auf den Abschluss von Vereinbarungen mit nationalen und regionalen Ämtern über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung durch die entsprechenden Ämter an das HIPO.

Das ungarische Amt für geistiges Eigentum schloss Vereinbarungen mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO), dem Bundessortenamt (Deutschland) und dem Ausschuss für Züchterrechte des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Nahrungsmittelqualität (Niederlande) über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen. Das HIPO ist befugt, den Sortenschutz zu erteilen. Im nationalen System ist das HIPO für die Prüfung der Neuheit, der Bezeichnung und der Homogenität sowie für die Eintragung von Pflanzensorten zuständig. Das Nationale Amt für Lebensmittelsicherheit ist für die biologische Prüfung (DUS-Prüfung) verantwortlich.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die technische Prüfung wird vom Nationalen Amt für Lebensmittelsicherheit durchgeführt.

[Anlage X folgt]

ANLAGE X

JAPAN

(Zeitraum: September 2016 - September 2017)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Die Verordnung zur Wahrung des Saat- und Pflanzgutgesetzes (Verordnung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Nr. 83 vom 3. Dezember 1998) wurde betreffend die Verwendung von Erntegut durch Landwirte zum Zwecke der Vermehrung geändert und trat am 22. März 2017 in Kraft. Die Änderung schränkte die vegetative Vermehrung von Pflanzengattungen und -arten im Nachbau ein.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Japan vereinbarte 2016-17 ein MOC über internationale Zusammenarbeit bei der Prüfung effizienter Sortenregistrierung zwischen 11 Mitgliedstaaten, d.h. Australien, Brasilien, Europäische Union, Israel, Kenia, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Russische Föderation, Schweiz und Vietnam.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Anmerkungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Neue nationale Prüfungsrichtlinien (TG) für 11 Gattungen und Arten wurden ausgearbeitet und bestehende nationale TG für vier Gattungen und Arten wurden 2016 mit UPOV-TGs harmonisiert.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

5.1 Ostasienforum über Sortenschutz (EAPVP-Forum)

Das Ostasienforum für Sortenschutz wurde von Japan vorgeschlagen und seine Einrichtung wurde von der Siebten Sitzung der Land- und Forstwirtschaftsminister des südostasiatischen Staatenbunds und der Landwirtschaftsminister der Volksrepublik China, Japan und der Republik Korea (AMAF+3) 2007 in Bangkok bewilligt. Auf dem Forum wurden Kooperationsaktivitäten durchgeführt, um die Einrichtung und die internationale Harmonisierung des Sortenschutzsystems aufgrund des UPOV-Übereinkommens in ostasiatischen Ländern zu erleichtern.

Die 10. Jahrestagung des EAPVP fand am 11. September 2017 in Nay Pyi Taw, Myanmar, statt mit der Beteiligung der Vertreter des südostasiatischen Staatenbunds und der Volksrepublik China, Korea und Japan, UPOV und als Gäste der Tagung die EU (CPVO), Frankreich (GNIS) und die Niederlande (Naktuinbouw) sowie Beobachter und Referenten.

Die Regierung von Myanmar war Gastgeber der Sitzung und der Staatssekretär, Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Bewässerung von Myanmar, hielt eine Eröffnungsansprache, gefolgt vom Stellvertretenden Generalsekretär der UPOV und den Leitern der Delegationen von Japan.

Ein Bericht über die Sitzung wurde 2017 auf der AMAF+3 in der Eröffnungsansprache des Stellvertretenden Ministers für Internationale Angelegenheiten, MAFF, Japan am 29. September 2017 in Chiang Mai, Thailand, abgegeben.

Präsentation der UPOV und Länderberichte

Das Verbandsbüro hielt ein Referat über „Entwicklungen in der UPOV“, welches die Wirkung der Verbandsmitgliedschaft betonte anhand des Beispiels von Vietnams der Einkommen der Landwirte vor und nach Verbandsbeitritt. Die Länderberichte wurden von den Mitgliedstaaten des Forums präsentiert, um Fortschritte, kürzliche Änderungen und Herausforderungen des Sortenschutzsystems zu teilen. Nach der Präsentation erörterten die Teilnehmer die Vorteile der Verbandsmitgliedschaft und das Konzept des Landwirteprivilegs und die Züchterrechte.

Annahme der Pläne für Kooperationsaktivitäten im Zeitraum 2017-2018

Die Pläne für Kooperationsaktivitäten im Zeitraum 2017-2018 wurden vom Forum nach einem Kurzbericht über die Aktivitäten im Zeitraum 2016-17, die in Tabelle 5.2. aufgelistet sind, angenommen. Die angenommenen Aktivitäten umfassen Seminare, die in sechs Ländern stattfinden sollen (Kambodscha, Volksrepublik China, Indonesien, Myanmar, Thailand und Vietnam).

Erörterung der künftigen Ausrichtung der Aktivitäten des EAPVP Forums

Auf der Sitzung machte Japan einen Vorschlag für die künftige Ausrichtung des EAPVP Forums für das nächste Jahrzehnt. Das Ziel des Vorschlags ist es, die Strategie und die Aktivitäten des Forums zu prüfen und die Einrichtung eines international harmonisierten effizienten Sortenschutzsystems in Asien zu fördern. Die Mitglieder erörterten konstruktiv künftige Tätigkeiten und vereinbarten, auf dem nächsten Forum den Strategieplan des EAPVP für das nächste Jahrzehnt auszuarbeiten. Der angenommene Vorschlag ist als Anhang I angefügt.

Entscheidung des Gastlandes des 11. Forums

Am Ende der Sitzung wurde das Angebot der Philippinen, das 11. Forum zu veranstalten, angenommen.

Nationales Sensibilisierungsseminar für Myanmar

Am 12. September wurde ein „Nationales Sensibilisierungsseminar für Myanmar“ von der Regierung von Myanmar mit der Unterstützung von Japan veranstaltet. Einige Verbandsmitglieder, das Verbandsbüro, Forschungsinstitute und private Unternehmen aus Myanmar nahmen an dem Seminar teil.

Der Verbandsminister, Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Bewässerung von Myanmar, hielt eine Eröffnungsansprache, gefolgt vom Stellvertretenden Generalsekretär der UPOV und den Leitern der Delegationen von Japan.

Ein Vertreter von GNIS (Frankreich) hielt ein Referat über „Sortenschutz und Landwirterrechte in Frankreich“. In dem Referat wurde das Konzept von Nachbauseedgut in Frankreich erläutert mit einer anschließenden aktiven Diskussion über das Thema. Vertreter des Sortenschutzamtes von Vietnam und eines vietnamesischen Saatgutunternehmens hielten jeweils Referate über „Vietnams Sortenschutz - Vorteile des Verbandsbeitritts“ und „UPOV in Vietnam - Eine Fallstudie der Vinaseed Group“. Beide Referate zeigten, dass der landwirtschaftliche Ertrag und die Einkünfte der Landwirte nach dem Verbandsbeitritt anstiegen. Ein Vertreter des japanischen Saatgutverbands hielt ein Referat über „Investition und Verwaltung eines Sortenschutzsystems - Standpunkt des staatlichen Risikomanagements“, das die Bedeutung von Schulung über ein effizientes Sortenschutzsystem im Land für die Investition der Saatgutindustrie zeigte. Im Namen von KEPHIS (Kenia) hielt der Stellvertretende Generalsekretär der UPOV ein Referat über „Erfahrungen von Verbandsmitgliedern in Afrika“. Der Vertreter CPVO (EU) hielt ein Referat über „Struktur und Vorteile des EU-Sortenschutzsystems“ und „Auswirkungen von Sortenschutz und Durchführung in den Niederlanden“ von den Niederlanden (Naktuinbouw).

5.2 Kooperationsaktivitäten des EAPVP Forums

Unter dem EAPVP Forum wurden verschiedene Aktivitäten gemäß der folgenden Tabelle durchgeführt. Einzelheiten dieser Aktivitäten sind der Webseite des EPVP Forums zu entnehmen unter: <http://www.eapvp.org/index.html>

C/51/15
Anlage X, Seite 3

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
1. Hochrangige Studienfahrt in Japan	25.-28. Juli 2016	Tokio, Kanagawa, Yamagata und Präfektur Ibaraki Japan	Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans UPOV	Sensibilisierung von hochrangigen Beamten für die UPOV und die Vorteile des UPOV-Sortenschutzsystems	Kambodscha (2), Laos (1), Malaysia (2), Myanmar (2), Thailand (2) und Vietnam (2)	Die Markenstrategie der Landwirtschaftlichen Genossenschaft verlieh den Teilnehmern Impulse
2. Ausbildungslehrgang zur DUS-Prüfung von Mais	1. - 4. Aug. 2016	Ho Chi Minh, Vietnam	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Vietnams UPOV und JAPAN (MAFF)	Grundwissen zur Durchführung von DUS-Prüfungen für Mais und gemeinsames Verständnis für eine künftige Zusammenarbeit im Sortenschutz in der Region	Vietnam (17), Laos (3), Malaysia (1), Myanmar (1), Japan (3) und UPOV (1)	Ausbildungslehrgang erwies sich als sehr effizient zur Ausbildung von Ausbildern
3. Seminar zur Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen	7. - 8. Sep. 2016	Hanoi, Vietnam	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MADRP) Vietnams UPOV, USPTO und Japan (MAFF)	Sensibilisierung für die Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen	Vietnam (90), AIB (1), APSA (1), ASTA (1), Breeders Trust (1), Kambodscha (1), Volksrepublik China (5), CPVO (1), GNIS (1), INASE (1), Indonesien (2), Japan (8), Korea (5), Kenia (1), Laos (2), Malaysia (2), Myanmar (2), Philippinen (1), Thailand (2), UPOV (3), USPTO (2), Andere(10)	Die Bedeutung effizienter Wahrung des UPOV-Systems wurde bestätigt
4. Seminar zur Sensibilisierung für das UPOV-Sortenschutzsystem	5. Dez. 2016	Nay Pyi Taw, Myanmar	Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Bewässerung (MOALI) von Myanmar, UPOV und Japan (MAFF)	Sensibilisierung für das UPOV-Sortenschutzsystem	Myanmar (141), Vietnam (1), USPTO (1), UPOV (2), Japan (3), Niederlande (1), Andere (1)	Auswirkungen des UPOV-Systems auf den Agrarbereich wurde bestätigt
5. Ausbildungslehrgang über Sortenschutz	16. - 27. Jan. 2017	Nay Pyi Taw, Myanmar	Naktuinbouw, Niederlande und Japan (MAFF)	Technische Ausbildung für das Sortenschutzsystem	Myanmar (30), Japan (1), Vietnam (1), Niederlande (3)	Japan entsandte zwei Referenten aus Japan und Vietnam
6. Ausbildungslehrgang für DUS-Prüfung von Gartenringelblume (Tagetes erecta L.) aufgrund UPOV TG für Gartenringelblume	17. - 20. Jan. 2017	Srisaket Forschungszentrum für Gartenbau und Ubonratchathani Forschungszentrum für Feldsorten, Thailand	Abt. für Landwirtschaft (DOA) von Thailand und Japan (MAFF)	Ausbildungslehrgang für DUS-Prüfung von Gartenringelblume (Tagetes erecta L.) aufgrund UPOV TG für Gartenringelblume	Thailand (29), Japan (3)	Grundkonzept der DUS-Prüfung und UPOV TG wurden bestätigt
7. Seminar über die Vorteile des Sortenschutzes für Landwirte und Pflanzler	23. Feb. 2017	T.K Palace Hotel, Bangkok, Thailand	Abt. für Landwirtschaft (DOA) von Thailand, UPOV, Niederlande (Naktuinbouw und Japan (MAFF)	Sensibilisierung für die Vorteile des UPOV-Sortenschutzsystems für Landwirte und Pflanzler	Thailand (153), UPOV (2) Japan (5), Vietnam (2), USPTO (1), Niederlande (1), Kenia (1), Frankreich (1)	Der Vorteil des UPOV-Systems für Landwirte wurde verbreitet

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
8. DUS- Prüfungsricht- linien für Tomate (Vorbereitung)	26.-29. Jul. 2017	Phnom Penh, Kambodscha	Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und Japan (MAFF)	Schulung zur DUS- Prüfung von Tomate	Kambodscha (9), Vietnam (2)	Japan entsandte zwei Referenten aus Vietnam
9. Nationales Seminar über Chancen/Heraus- forderungen der Kommerzialisie- rung neuer Pflanzensorten	24. Aug. 2017	Ho Chi Minh City, Vietnam	Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MADRP) Vietnams, UPOV, USPTO und JAPAN (MAFF)	Aufbau der Kapazitäten des nationalen Sortenschutz- systems	Vietnam (67), UPOV (2), USPTO (2), Japan (2), Niederlande (2), Chile (1), Peru (1), Uruguay (1), Kenia (1), Mexiko (1)	Japan übernahm die Tagungskosten und entsandte zwei Referenten.

5.3 Von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) (Japan) veranstalteter Ausbildungslehrgang

Ein dreimonatiger Schulungslehrgang „Sortenschutz und System zur Qualitätskontrolle von Saatgut zur Erleichterung der Verteilung von Hochqualitätssaatgut“ wurde von der JICA veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Verbandsbüro der UPOV vom 12. Juni bis 23. September 2017 in Japan und Vietnam mit acht Teilnehmern aus Argentinien, Bangladesch, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Myanmar, Sri Lanka, Vietnam und Sambia, anschließend an einen ähnlichen Ausbildungslehrgang im Jahr 2016.

Anhang

Angenommen vom 10. EAPVP Forum am 11. September 2017.

10. Ostasienforum über Sortenschutz

Vorschlag Japans für die künftige Ausrichtung des EAPVP Forums für das nächste Jahrzehnt.

Agenda: Erörterung der künftigen Ausrichtung der Aktivitäten des EAPVP Forums

Vorschlag: Überprüfung unserer Ziele und Tätigkeiten

Vorgeschlagene Aktion: Erörterung des „Strategieplans für das nächste Jahrzehnt“ der EAPVP auf der elften Tagung des EAPVP-Forums

Einleitung

1. Um unser gemeinsames Ziel, die weitere Entwicklung von Land- und Forstwirtschaft und der Nahrungsindustrie Ostasiens, zu erreichen, wurde 2007 das EAPVP eingerichtet mit der Absicht, das Sortenschutzsystem zu stärken und zu harmonisieren und das Verständnis des UPOV-Übereinkommens und der Mission der UPOV für die Harmonisierung von Sortenschutzsystemen gemäß dem UPOV-Übereinkommen in allen Ländern zu erleichtern, um die Züchtung neuer Pflanzensorten in allen Ländern zu fördern sowie Anreize für Investitionen ausländischer Züchter zu schaffen.
2. Unter der „Richtlinie für die Operationen des EAPVP Forums“, die vom ersten EAPVP Forum 2008 verabschiedet wurde, um die Ziele des Forums zu erreichen wie gegenseitige Zusammenarbeit insbesondere zum Kapazitätsaufbau in der Region durch Austausch von Erfahrung und Wissen, wurden die Schlüsseltätigkeiten des Forums ausgerichtet auf „Informationsaustausch“ zum Verständnis und der Harmonisierung der Sortenschutzsysteme in den Mitgliedsländern unter Berücksichtigung des Kapazitätslevels und der technischen Lücken der jeweiligen Länder.

Ergebnisse

3. Im letzten Jahrzehnt wurden im Rahmen des EAPVP Forums dank einer Vielfalt von Kooperationstätigkeiten die technischen Kapazitäten der Länder, einschließlich DUS-Prüfung, verbessert. Hinsichtlich Einrichtungen wurden in mehreren Ländern DUS-Prüfungsstationen neu eingerichtet oder ausgebaut.
4. Außerdem wurden die DUS-Prüfungsrichtlinien für tropische Pflanzen im Rahmen des EAPVP Forums erörtert und in den Technischen Arbeitsgruppen der UPOV geprüft, die detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte DUS-Prüfung beitragen.
5. Ebenso wie bei der Harmonisierung des Sortenschutzsystems in der Region gibt es Bewegungen/Entwicklungen im Hinblick auf die Vorbereitungen zum Verbandsbeitritt einiger EAPVP Mitgliedsländer, obwohl zu vermerken ist, dass es aus rechtlicher Sicht keine neuen Verbandsmitgliedschaften gegeben hat.

Herausforderungen

6. Angesichts der Schlüsselrolle des EAPVP Forums als nachhaltiges Forum, das Kooperationstätigkeiten zur Entwicklung des Sortenschutzsystems in der Region Ostasien prüft, sowie dessen Erfolge im vergangenen Jahrzehnt, ist es möglicherweise an der Zeit, unsere Strategie und unsere Tätigkeiten zusätzlich zum Informationsaustausch für das kommende Jahrzehnt zu überprüfen, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen, so dass das Forum weiterhin eine Schlüsselrolle als regionales Forum spielen wird und damit die aktive Beteiligung der Mitglieder zu gewährleisten.
7. Unter anderem sollte weitere Harmonisierung oder Integrität des Sortenschutzsystems in der Region Asien als einer der Hauptpunkte geprüft werden, denn ein international harmonisiertes effizientes Sortenschutzsystem gemäß dem UPOV-System erleichtert den internationalen und effizienten Schutz von Züchterrechten. In diesem Zusammenhang könnten die überprüften Ziele und Aktivitäten ein regionsspezifisches Programm in der Region Ostasien umfassen, im Einklang mit dem UPOV-Übereinkommen, das die Funktion hat, Nicht-Verbandsmitglieder im EAPVP-Forum anzuregen, dem Verband beizutreten.
8. Es ist offensichtlich, dass dabei wie immer die unterschiedlichen Situationen und Belange der jeweiligen Mitgliedsländer rund um Sortenschutz im EAPVP Forum respektiert werden.

Vorschlag

9. Japan schlägt dem EAPVO Forum vor:
 - i. Erörterung und Vorbereitung des „Strategieplans für das nächste Jahrzehnt“ des EAPVP, der eine gemeinsame Ausrichtung, individuelle Umsetzungsstrategien der Mitglieder zur Stärkung ihres Sortenschutzsystems und regionale Zusammenarbeit für eine Harmonisierung von Sortenschutz im Einklang mit dem UPOV-System auf dem 11. EAPVP Forum nach der Überprüfung unserer erreichten Ziele und künftigen Möglichkeiten.
 - ii. Erörterung der „Richtlinie für die Operationen des EAPVP Forums“ und der „Prioritäten der Aktivitäten, die im Kooperationsrahmen des EAPVP Forums eingeführt werden sollen“ in Hinsicht auf die Standpunkte, die in der Erörterung unter Punkt i geäußert wurden und gegebenenfalls auf dem 11. Forum oder einer künftigen Tagung geändert werden können.
 - iii. Veranstaltung von vorbereitenden Sitzungen (einschließlich elektronischen Sitzungen) vor dem 11. EAPVP Forum zur Erleichterung der Erörterung unter den Punkten i und ii, sofern erforderlich.

[Anlage XI folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften:

- Sortenschutzgesetz der Republik Litauen, geändert am 19. Oktober 2006 und zuletzt geändert am 26. April 2012;
- Verordnung Nr. 1458 der Regierung der Republik Litauen vom 15. Dezember 2000 über die Gebührensätze;
- Verfügung Nr. A1-50 des Direktors des dem Landwirtschaftsministerium unterstellten Staatlichen Sortenprüfungsentrums vom 8. August 2010 über die Freigabe des Antragsformulars für Sortenschutz;
- Verfügung Nr. 3 D–371 des Landwirtschaftsministeriums der Republik Litauen vom 23. Juni 2004 über die Vergütung

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Gemäß den Änderungen des Sortenschutzgesetzes der Republik Litauen am 26. April 2012 können in der Republik Litauen Sorten aller Pflanzengattungen und -arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

Es gibt keine Rechtsprechung betreffend Sortenschutz in Litauen im Jahr 2016.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Es gibt zwei unterzeichnete Vereinbarungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit bei der Prüfung in Litauen:

- Bilaterales Abkommen mit dem polnischen Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung (COBORU) vom 11. August 2000 über die Durchführung der DUS-Prüfungen wurde am 14. November 2012 durch die Verwaltungsvereinbarung Nr. 1/2012/19T-247 geändert;
- Die Vereinbarung Nr. 10 vom 30. Juni 2006 mit dem deutschen Bundessortenamt, über die Übermittlung der Ergebnisse der technischen Prüfung für die DUS-Prüfungen wurde am 18. Oktober 2010 mit Vereinbarung Nr. 19T-98 geändert.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Die Abteilung für Pflanzensorteneintragung der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle ist für die Prüfung von Pflanzensorten, die Listenführung und den rechtlichen Schutz zuständig;
- Die Kommission für die Prüfung der Anträge auf Sortenschutz, die am 6. Mai 2011 durch Verfügung Nr. A1 141 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle bestätigt wurde, wurde am 27. Januar 2016 auf Verfügung Nr. A1 42 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle geändert;
- Der Sortenschutz wird durch Verfügung des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle gebilligt;
- Die Verfahren und das System für den Sortenschutz sind im Sortenschutzgesetz der Republik Litauen festgelegt.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die DUS-Prüfungen werden gemäß einer Verwaltungsvereinbarung Nr.1/2012/19T-247, geändert am 14. November 2012, vom polnischen Forschungszentrum für die Prüfung von Kulturpflanzen (COBORU) oder auf Anfrage des Züchters auch von einer anderen dafür zuständigen Prüfstelle der Europäischen Union durchgeführt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Tagung des Europäischen Rates	8. März 2016	Brüssel, Belgien	Europäischer Rat	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - insgesamt 31
2. Verwaltungsausschuß der CPVO Sitzung	18.-21. April 2016	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz	Europäische Kommission, CPVO, UPOV, Beobachter und Mitgliedstaaten - insgesamt 38
3. Tagung des Europäischen Rates	17. März 2016	Genf, Schweiz	Europäischer Rat	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - insgesamt 28
4. UPOV Beratender Ausschuß, Tagungen des Rates und Sitzung zur Entwicklung eines elektronischen Antragsformblatts	17.-18. März 2016	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz auf dem Gebiet von Beratung und Rat	Mitglieder (63), Beobachter (1), Organisationen (11), UPOV (8) – 83 insgesamt
5. Symposium „Finding the Balance - Exploring solutions in the debate surrounding patents and plant breeders' rights“ (Das Gleichgewicht finden - Erkunden von Lösungen in der Debatte rund um Patente und Züchterrechte)	18. Mai 2016	Brüssel, Belgien	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Patente und Sortenschutzsysteme	Mitgliedstaaten und andere interessierte Teilnehmer
6. Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen und Programm „VarietyFinder“	24. Juni 2017	Paris, Frankreich	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenbezeichnungen	CPVO, Kommission und Mitgliedstaaten
7. Verwaltungsausschuß der CPVO Sitzung	4. Oktober 2016	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutzsitzungen	Europäische Kommission, CPVO, UPOV, Beobachter und Mitgliedstaaten - insgesamt 46
8. Tagung des Europäischen Rates	18. Oktober 2016	Brüssel, Belgien	CPVO	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - insgesamt 39

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisa- tor(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
9. UPOV Verwaltungs- und Rechtsausschuß sowie Tagung des Rates, Seminar über Vermehrungsmate- rial und das Erntegut und Symposium über mögliche Zusammenhänge zwischen ITPGRFA und UPOV- Übereinkommen	24.-26. Oktober 2016	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz auf dem Gebiet von Verwaltung und Recht	Mitglieder (78), Organisationen (12), UPOV (9) – 99 insgesamt
10. CPVO-Tagung mit den Prüfungs- einrichtungen	7.-8. Dezember 2016	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung von Fragen betreffend DUS-Prüfung von Pflanzensorten und Sortenschutz	Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - insgesamt 41

Das Informationsblatt für Züchterrechte und die nationale Liste Nr. 1 (27) des staatlichen, dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten Sortenpflanzungszentrums wurde am 11. Januar 2016 und die Nr. 2 (28) am 15. Juni 2016 herausgegeben.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Die Litauische Nationale Sortenliste 2016 wurde auf Weisung Nr. A1-93 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle am 11. Februar 2016 bestätigt. Das Vermehrungsmaterial jeder Sorte jeder registrierten Pflanzenart kann gemäß den im Einklang mit der entsprechenden EU-Richtlinie erarbeiteten zwingenden Anforderungen zertifiziert werden.

[Anlage XII folgt]

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Das Sortenrechtsgesetz von 1987 bleibt in Kraft und entspricht der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens.

Die Regierung Neuseelands startete eine Überprüfung des Sortenrechtsgesetzes von 1987. Die öffentliche Vernehmlassung zu dieser Überprüfung wird Ende 2017 oder Anfang 2018 beginnen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Neuseeland erwirbt im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen des Übereinkommens auf Anfrage weiterhin Prüfungsberichte von Mitgliedstaaten für bestimmte Arten.

Die Entscheidung bestimmter Mitgliedstaaten, nicht länger Gebühren für Prüfungsberichte zu erheben, stellt eine Chance für verstärkte Zusammenarbeit dar. Die Prüfungsberichte und Sortenbeschreibungen können zur Identifizierung von allgemein bekannten Sorten verwendet werden, zusätzlich zu nationalen Sortenbeschreibungsdaten und die Verwendung weiterer Prüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

In dem am 30. Juni 2017 endenden Finanzjahr wurden 131 Sortenschutzanträge eingereicht (9 % mehr als im Vorjahr), 100 Schutztitel erteilt (14 % weniger als im Vorjahr) und 97 Schutzrechte beendet (14 % weniger als im Vorjahr). Zum 30. Juni 2017 waren 1298 Schutztitel in Kraft, ein geringer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl Anträge bleibt konstant mit geringer jährlicher Fluktuation.

Das Büro verfolgt ein Programm zur kontinuierlichen Verbesserung für das Fallverwaltungssystem mit 95 % der Anträge, die heute online eingereicht werden. Außerdem verfolgt das Amt weiterhin ein Projekt zur Dokumentation der Praktiken und Verfahren des Amtes mit dem Ziel eindeutiger Verzeichnisse und Anleitung für alle Schlüsselfunktionen zu schaffen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Ein neuer Grundsatz wurde eingeführt, der das aktuelle Erfordernis streicht, Saatgut ohne Pilzendophyten für die Sortenprüfung bestimmter Gräserarten einzureichen. Diese Änderung erfolgt aufgrund aktueller Erfahrungen aus dem Inland wie dem Ausland, die ausreichende Zweifel daran zulassen, ob ein Bedarf besteht, die DUS-Prüfung für Weidelgras und Rohrschwengel mit pilzendophytenfreiem Saatgut durchzuführen

Ein Programm zur Bereitstellung von Dokumenten mit technischer Anleitung auf der Webseite wurde vor einigen Jahren lanciert. Zwei neue Dokumente wurden im letzten Jahr ergänzt:

Verwendung des Technischen Fragebogens

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/the-tech/>

Die Dauer der DUS-Prüfung und Gebührenanfragen

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/the-duration-of-dus-testing-and-fee-requests/>

Ausländische Züchter und ihre neuseeländischen Vertreter äußern weiterhin ihre Frustration betreffend die Schwierigkeiten beim Import von Pflanzenmaterial, wobei sie gleichzeitig die Notwendigkeit eines strengen Biosicherheitssystems verstehen. Für zahlreiche Gattungen besteht ein Platzmangel in bestehenden anerkannten Quarantäneeinrichtungen. Das Sortenschutzamt arbeitet weiterhin mit ausländischen Züchtern sowie deren neuseeländische Vertretern zusammen, um die Anforderungen für DUS-Prüfung zu erfüllen und diejenigen zu berücksichtigen, die vom Ministerium für Grundstoffindustrien für Pflanzenimporte kontrolliert werden.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
Technische Unterstützung und Ausbildung	22. - 26. Mai 2017	Republik Korea	Koreanische Stelle für Entwicklungszusammenarbeit / Koreanisches Saatgut- und Sortenamt	Sortenschutz und DUS-Prüfung Internationaler Ausbildungslehrgang	Costa Rica, Ghana, Guatemala, Peru, Philippinen, Sudan 12 Teilnehmer	NZ als technischer Berater und führender Sachverständiger der Prüfungsrichtlinien

[Anlage XIII folgt]

ANLAGE XIII

AFRIKANISCHE ORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM (OAPI)

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Keine Änderungen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung:

INERA (Burkina Faso); CNRA (Elfenbeinküste)

- Änderungen in den Verfahren und Systemen

Keine Änderungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Auf dem Gebiet der Technik lässt die OAPI die DUS-Prüfungen zurzeit durch ihre zugelassenen Prüfungszentren, IRAD von Kamerun und ISRA von Senegal, durchführen. Im Weiteren können die Dienstleistungen der Prüfungszentren der UPOV-Mitglieder beansprucht werden, entweder für den Erwerb der Ergebnisse oder die Durchführung einer DUS-Prüfung, die nicht von ihren Prüfungszentren durchgeführt werden kann.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungs-ort	Veranstalter	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/ Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
1. Projekt für Kapazitätsaufbau im Bereich der Pflanzenzüchtungen	2009	Yaoundé	OAPI-TRADECOM FACILITY	- Ausbildung des Personals - Ausarbeitung eines Leitfadens - Ausarbeitung von Durchführungsbestimmungen	
2. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 22. bis 24. April 2009	Douala	OAPI-GNIS	Sensibilisierung	Kamerun 42 Teilnehmer
3. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren und der Entscheidungsträger auf dem Gebiet der Landwirtschaft	vom 4. bis 7. Mai 2010	Ouagadougou	OAPI-GNIS	Sensibilisierung	Burkina Faso

Bezeichnung der Tätigkeit	Datum	Veranstaltungs-ort	Veranstalter	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Länder/ Organisationen (Anzahl der jeweiligen Teilnehmer)
4. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 18. bis 22. April 2011	Bamako	OAPI	Sensibilisierung	Mali
5. Arbeiten in Zusammenhang mit den Richtlinien	2011	Yaoundé	OAPI-IRAD- ISRA	Festlegung der Richtlinien	Kamerun
6. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 6. bis 9. Juli 2010	Douala	OAPI – UPOV	Sensibilisierung	Kamerun 38 Teilnehmer
7. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 4. bis 8. Juli 2011	Lomé	OAPI – GNIS - UPOV	Sensibilisierung	Togo
8. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 22. bis 26. April 2013	Dakar	OAPI -	Sensibilisierung	Senegal
9. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 24. bis 28. Juni 2013	Abidjan	OAPI	Sensibilisierung	Elfenbeinküste
10. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 27. bis 29. Juli 2015	Buea	OAPI-UPOV IRAD	Sensibilisierung	Kamerun 50 Teilnehmer
11. Information und Sensibilisierung der Sachverständigen von landwirtschaftlichen Forschungszentren	vom 26. bis 28. September 2016	Abidjan	OAPI-UPOV CNRA	Sensibilisierung	Elfenbeinküste 56 Teilnehmer

[Anlage XIV folgt]

ANLAGE XIV

PERU

SORTENSCHUTZ

Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/ Organisation)
1. Verfahren zum Schutz neuer Pflanzensorten in Peru	27. April 2017	Agrarwissenschaftliche Universität La Molina – Lima	UNALM, INDECOPI	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung in diesem Studienzentrum.	15 Teilnehmer (darunter Forschungsdozenten und Studenten dieser Universität)
2. Der Schutz von Pflanzenzüchtungen in Peru am Beispiel der neuen Quinoa-Sorten	23. März 2017	Universidad Nacional del Altiplano von Puno	Landwirtschaftsministerium und INDECOPI als eine der mitorganisierenden Institutionen	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und die Lage im Hinblick auf den Schutz der Quinoa-Sorten im Land.	30 Teilnehmer (darunter Dozenten und Professoren und in- und ausländische Studenten, die am VI. Quinoa-Weltkongress und am II. Internationalen Symposium für andines Getreide teilnahmen)
3. Der Schutz von Pflanzenzüchtungen in Peru – Züchterzertifikat	27. Juni 2017	Landwirtschaftliche Fakultät der nationalen Universität San Agustín-Arequipa	INIA	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung in diesem Studienzentrum.	116 Teilnehmer (darunter Forschungsdozenten und Studenten dieser Universität)
4. Der Schutz von Pflanzenzüchtungen in Peru – Züchterzertifikat	17. August 2017	Regionale Landwirtschaftsdirektion - Loreto	INIA	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung in dieser Region des Landes.	37 Teilnehmer (darunter Forschungsdozenten und Studenten dieser Region).
5. Schulungskurs über den Schutz von Pflanzensorten nach dem UPOV-Übereinkommen: Chancen für die Pflanzenzucht und die peruanische Landwirtschaft	7., 8. und 9. August 2017	Nationales Institut für Gesundheit - Lima	INDECOPI und UPOV	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung in dieser Region.	23 Teilnehmer (darunter Forschungsdozenten und Studenten von Universitäten in Lima und nationalen Forschungseinrichtungen).
6. Der Schutz von Pflanzenzüchtungen in Peru – Züchterzertifikat	28. August 2017	Nationales Institut für Gesundheit - Lima	Nationales Institut für Gesundheit – Gesundheitsministerium	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung in dieser Einrichtung.	15 Teilnehmer (Forscher dieser Einrichtung).
7. Der Schutz von Pflanzenzüchtungen in Peru – Züchterzertifikat	6. September 2017	Universität Cayetano Heredia - Lima	Universität Cayetano Heredia	Verbreitung des nationalen Sortenschutzsystems und Förderung der Eintragung im Rahmen des Wahlfaches „Geistiges Eigentum“, das an der Universität unterrichtet wird.	15 Teilnehmer (Forscher dieser Einrichtung).

ANLAGE XV

POLEN

(Zeitraum: 1. September 2016 – 31. August 2017)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Das Gesetz über den Rechtsschutz von Pflanzensorten vom 26. Juni 2003 (Polnisches Amtsblatt 2016, Punkt 843; geändert 2017, Punkt 1238) bildet die gesetzliche Grundlage für das nationale Züchterrechtsschutzsystem in Polen. Der konsolidierte Wortlaut wurde im Polnischen Amtsblatt vom 14. Juni 2016 Punkt 843 veröffentlicht, wurde jedoch vor Kurzem geändert. Die kürzlichen Änderungen der geltenden Bestimmungen wurden im Gesetz vom 8. Juni 2017 zur Änderung des Gesetzes über den Rechtsschutz von Pflanzensorten von 20173 (Polnisches Amtsblatt 2017 Punkt 1238) aufgenommen. Das Gesetz trat am 11. Juli 2017 in Kraft.

Die Gesetzesänderungen betreffen die Bestimmungen zu den Ausnahmen vom Züchterrecht, insbesondere in Artikel 23 hinsichtlich der Bestimmungen betreffend das Landwirteprivileg. Die Anzahl Arten, bei denen Landwirte von der Ausnahme vom Züchterrecht (Landwirteprivileg) profitieren können, wurde von 17 auf 18 ausgedehnt, wobei Sojabohne hinzugefügt wurde. Außerdem wurden die Besitzer landwirtschaftlicher Böden sowie Organisationen, die diese Besitzer vertreten, von der Verpflichtung befreit, Informationen über das Ausmaß der Verwendung von Erntematerial als Vermehrungsmaterial zu liefern.

Das polnische Sortenschutzgesetz beruht auf der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Polen trat der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens am 15. August 2003 als 24. Staat bei.

Seit dem 1. November 2000 sind alle Pflanzengattungen und -arten in Polen schutzfähig.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Das Forschungszentrum Polens für Zuchtsortenprüfung (COBORU) in Słupia Wielka arbeitet bei der DUS-Prüfung weiterhin mit verschiedenen Ländern zusammen.

Polen verfügt über zweiseitige Vereinbarungen für die DUS-Prüfung mit der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn. Einseitige Vereinbarungen sind in Kraft mit Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, der Russischen Föderation, Slowenien und der Ukraine.

Im Berichtszeitraum führte Polen DUS-Prüfungen für die Behörden Litauens (40 Sorten), der Tschechischen Republik (38 Sorten), Estlands (19 Sorten), Ungarns (23 Sorten), Lettlands (6 Sorten), Schwedens (4 Sorten), Sloweniens (4 Sorten), Finnlands (2 Sorten), der Slowakei (4 Sorten), Deutschlands (1 Sorte) sowie auch für das CPVO (30 Sorten) durch.

Diese Prüfungen betrafen verschiedene landwirtschaftliche Arten (86 Sorten), Gemüsearten (17 Sorten), Zierarten (18 Sorten) und Obstarten (49 Sorten). Insgesamt wurden 170 Sorten im Auftrag oben genannter Behörden geprüft.

Wie in früheren Jahren übernahmen andere Behörden, nämlich das CPVO, Estland, Dänemark, Finnland, Kanada, Lettland, Litauen, Österreich, die Russische Föderation, Serbien, die Tschechische Republik, die Türkei, und das Vereinigte Königreich technische Ergebnisse vom COBORU als Grundlage für ihre Entscheidungen bei nationalen Vorgängen.

Polen beteiligte sich aktiv an der Tätigkeit zur Ausarbeitung des technischen Protokolls bei der vom CPVO organisierten Tagung.

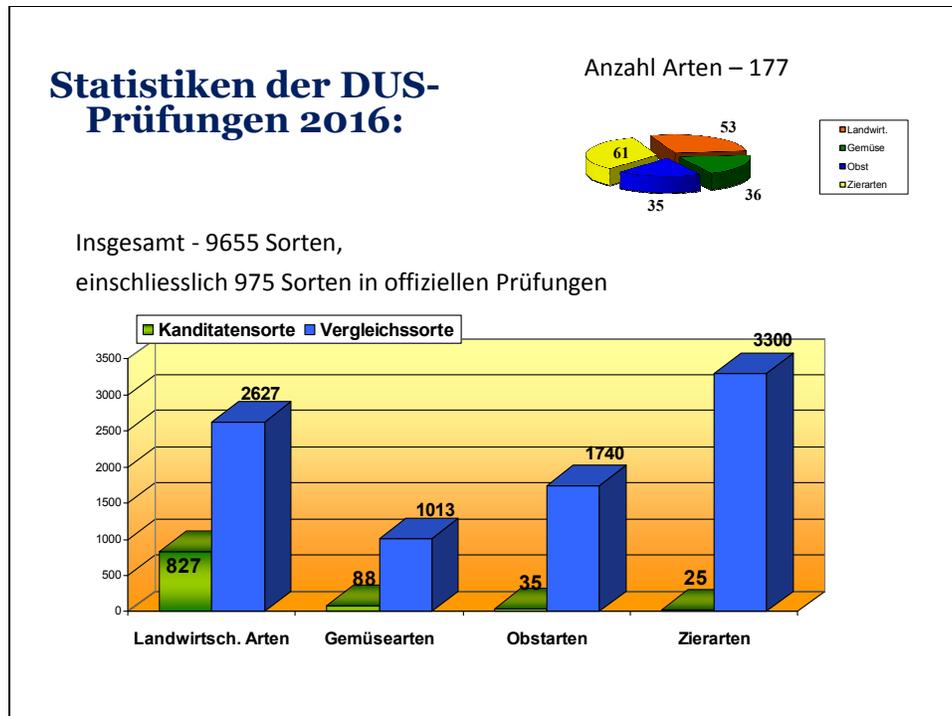
3 und 4 Lage auf den Gebieten der Verwaltung und der Technik

Die Sortenprüfungstätigkeit des COBORU auf dem Gebiet der DUS-Prüfung wird in 13 über das ganze Land verteilten Sortenprüfungsstationen durchgeführt und im Falle von Obstpflanzen auch im Forschungsinstitut für Blumenzucht in Skierniewice.

Im Jahre 2016 wurden 9655 Sorten von insgesamt 177 Arten, darunter 8680 Sorten in Vergleichssammlungen und 975 Kandidatensorten geprüft.

Die nachstehende Graphik weist die Zahl der in Polen geprüften Sorten nach Pflanzenkategorien aus.

Zahl der in der DUS-Prüfung befindlichen Sorten im Jahre 2016



2016 gingen beim COBORU insgesamt 115 Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte ein, was einen Anstieg um 18 Anträge im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Vom 1. Januar bis 1. September 2017 wurden 80 neue Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte, davon 57 aus dem Inland und 23 aus dem Ausland eingereicht. Es wurden 14 Anträge weniger als im vorhergehenden Berichtszeitraum (94) eingereicht.

Im Jahre 2016 erteilte das COBORU 85 nationale Sortenschutztitel (24 Titel mehr als 2015). Ende 2016 waren 1162 nationale Schutztitel in Kraft, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 34 Sorten (3%) bedeutet.

Im Zeitraum (vom 1. Januar bis 1. September 2017) wurden 74 Sortenschutztitel erteilt. Insgesamt sind in Polen 1177 Sorten geschützt (zum 1. September 2017).

Die Einzelheiten der Statistik sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

In der Spalte „Erloschene Schutztitel“ sind keine Sorten eingeschlossen, für die im Berichtszeitraum die nationalen Züchterrechte abgelaufen sind.

Pflanze Art	Beantragte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2017			Erteilte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2017			Erloschene Titel	Zum 1.9.2017 gültige Schutztitel
	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt		
Landwirtschaftliche Arten	38	1	39	33	1	34	26	644
Gemüsearten	2	-	2	9	4	13	6	214
Zierarten	15	19	34	17	3	20	25	204
Obstarten	2	3	5	7	-	7	2	115
Insgesamt	57	23	80	66	8	74	59	1177

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Vertreter aus Polen nehmen regelmäßig an den Tagungen der UPOV-Organe und an den Technischen Arbeitsgruppen der UPOV teil.

Ferner nehmen polnische Vertreter an den Tagungen des Ständigen Ausschusses für CPVR DG SANCO, Brüssel, sowie an den Tagungen des CPVO-Verwaltungsrates teil.

Im Berichtszeitraum wurden folgende UPOV-Fernlehrgänge mit Erfolg abgeschlossen:

- DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“ - von zwei Prüfern des COPORU
- „Verwaltung der Züchterrechte“ (Teil A von Fernlehrgang DL-305: Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten) - von einem Sachverständigen des COBORU
- „DUS-Prüfung“ (Teil B von Fernlehrgang DL-305: Prüfung von Anträgen auf Erteilung von Züchterrechten) - von fünf Sachverständigen des COBORU und zwei Prüfern.

Veröffentlichungen

Das COBORU gibt alle zwei Monate das polnische Amtsblatt für Züchterrechte und die Nationale Liste (Diariusz) heraus, das detaillierte Informationen über den Züchterrechtsschutz und die Nationale Liste enthält.

Die Liste der durch nationale Züchterrechte geschützten Sorten (einschließlich vorläufiger Züchterrechte), die zum 30. Juni 2017 in Kraft waren, wurde in der dritten Ausgabe des polnischen Amtsblattes für Züchterrechte und die Nationale Liste (Nr. 3(140)2017) veröffentlicht.

Das polnische Amtsblatt wird zudem auf unserer Website veröffentlicht, und zwar im Bereich: Veröffentlichungen.

Außerdem unterhält das Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung eine Homepage (www.coboru.pl), die regelmäßig aktualisiert wird und die amtlichen Informationen über Sortenschutzangelegenheiten in Polen enthält.

Im Berichtszeitraum war das COBORU an folgenden Förderungstätigkeiten beteiligt:

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Forschungskonferenz „Schutz neuer Lösungen im Bereich der Biotechnologie“	09.12.2016	Polen, Warschau	Polnisches Patentamt	Der Leiter des COBORU hielt zwei Referate über: „Verfahren zur Erteilung von Sortenschutz durch COBORU“, „Rechtliche Aspekte der Koexistenz zwischen Züchterrechten und Erfindungen in Bezug auf Pflanzen in der Biotechnologie“ und nahm an der Podiumsdiskussion zur Zusammenfassung der Konferenz teil.	PL - 50

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
2. Arbeitstagung „Sortenschutzsysteme und Sortenregistrierung in Polen nach bestehender nationaler Gesetzgebung“	27.04.2017	Polen, Posen	Polnische Patentanwaltskammer	Präsentation der Organisation und Tätigkeit des COBORU im Geltungsbereich der nationalen Liste und Erteilung von Züchterrechten; Sensibilisierung von Patentanwälten für nationale und gemeinschaftliche Sortenschutzsysteme	PL - 25
3. Besuch von Vertretern des NEBIH (HU)	4.-6. Juli 2017	Polen, Prüfungsstationen: Słupia Wielka, Bobrowniki	COBORU	Austausch von Erfahrungen bei der DUS-Prüfung und dem Besuch von DUS-Anbauprüfungen von Triticale, Roggen, Buchweizen, Rohrschwengel, Zuckerrübe, Lupine	HU - 2 PL - 8
4. Besuch eines Vertreters aus Naktuinbouw (NL)	2. – 4. August 2017	Polen, Prüfungsstationen: Słupia Wielka, Chrzęstowo	COBORU	Präsentation der Organisation und Tätigkeit des COBORU, Austausch von Erfahrung bei der DUS-Prüfung von Zierpflanzen und Erörterung möglicher Bereiche zur Zusammenarbeit.	NL - 1 PL - 10
5. Besuch eines Vertreters aus Naktuinbouw (NL)	29.08.2017	Polen, Prüfungsstation: Zybyszów	COBORU	Austausch von Erfahrungen bei der DUS-Prüfung, Erörterung zur Erhaltung der Vergleichssammlung und Durchführung von Anbauprüfungen zum Zwecke von Listen von Sortenbeschreibungen von Zierpflanzen und Obstarten; Präsentation der Aktivitäten der Prüfungsstation Zybyszów	NL - 1 PL - 8

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Die polnische Nationale Liste der Sorten landwirtschaftlicher Pflanzen, die polnische Nationale Liste der Sorten von Gemüsepflanzen und die polnische Nationale Liste der Sorten von Obstpflanzen wurden jeweils im April, Mai, bzw. Juni 2017 herausgegeben. Diese offiziellen Listen sowie aktualisierte Sortenlisten sind ebenfalls abrufbar unter www.coboru.pl.

[Anlage XVI folgt]

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Das Gesetz Nr. 39-XVI vom 29.02.2008 über Sortenschutz wurde durch Gesetz Nr. 101 vom 26.05.2016 geändert, womit die Hauptänderung die Ergänzung der freigestellten Ausnahme vom Züchterrecht gemäß Art.15(2) der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens betraf.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Gemäß dem Gesetz Nr. 39-XVI/2008 über den Pflanzensortenschutz erstreckt sich der Schutz auf die Sorten aller botanischen Gattungen und Arten, einschließlich Hybriden zwischen Gattungen und Arten.

1.3 Rechtsprechung

Hinsichtlich des Sortenschutzes gibt es keine Präzedenzfälle.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Übernahme bestehender DUS-Berichte von:

- GEVES (Frankreich), INRA Angers (49), FR
- Bundessortenamt, Prüfstelle Wurzen, DE

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen.

Änderungen in den Verfahren und Systemen:

Keine Änderungen.

Statistik

Im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

- 22 Anträge gingen wie folgt ein (20 inländische und 2 ausländische Anmeldungen):
 - Apfel (*Malus domestica* Borkh.) – 1
 - Melisse (*Melissa officinalis* L.) - 1
 - Mais (*Zea mays* L.) - 4
 - Erbse (*Pisum sativum* L.) - 1
 - Tomate (*Solanum lycopersicum* L.) – 4
 - Triticale (*Triticosecale* Witt.) – 1
 - Walnuss (*Juglans regia* L.) - 8
 - Weizen (*Triticum aestivum* L.) – 2
- 37 Schutztitel wurden für folgende Pflanzensorten erteilt (33 inländische und 4 ausländische Titel):
 - Apfel (*Malus domestica* Borkh.) – 1
 - Gerste (*Hordeum vulgare* L.) - 1
 - Basilikum (*Ocimum basilicum* L.) - 2
 - Becherpflanze (*Silphium perfoliatum* L.) - 1
 - Phazelie (*Phacelia tanacetifolia* Benth.) – 1

Fenchel (*Foeniculum vulgare* Mill.) – 1
 Riesenknöterich (*Polygonum sachalinense* F.Schmidt) - 1
 Mexikanische Blasenkirsche, Tomatillo (*Physalis ixocarpa* Jack. ex. Nees.) – 1
 Lemon Day-lily (*Hemerocallis x hybrida hort.*) – 2
 Mais (*Zea mays* L.) - 14
 Zwiebel (*Allium cepa* L.) - 1
 Päonie (*Paeonia lactiflora* Pall.) – 2
 Mehlbeere (*Sorbus* L.) - 1
 Erdbeere (*Fragaria* L.) - 2
 Paprika (*Capsicum annuum* L.) - 1
 Topinambur (*Heliathus tuberosus* L.) - 1
 Virginiamalve (*Sida hermaphrodita* Rusby) - 1
 Weizen (*Triticum aestivum* L.) – 2
 Yacon (*Polymnia sonchifolia* Poepp. et Endl.) – 1

- Zum 31. Dezember 2016 waren 184 Sortentitel in Kraft.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Änderungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Sitzungen, Seminare

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
Runder Tisch „Praktische Aspekte zum Funktionieren eines nationalen Systems zum Schutz und der Nutzung neuer Pflanzensorten.“	15.12. 2016	Chişinău	Staatliches Amt für geistiges Eigentum der Republik Moldau (AGEPI), Staatliche Kommission für Sortenprüfung der Republik Moldau (CSTSP)	Ausweitung des Wissens und Austausch bester Praxis bei Züchterrechten	- AGEPI - CSTSP - Stellvertretender Minister für Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie - Vertreter auf dem Gebiet des gewerblichen Eigentums - wissenschaftliche Einrichtungen - Unternehmensvertreter, - Züchter

Veröffentlichungen

Das AGEPI unterhält und aktualisiert regelmäßig die Website www.agepi.gov.md, die die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Sortenschutzes sowie das Antragsformblatt für die Erteilung eines Sortenpatents und entsprechende zweckdienliche Informationen für Antragsteller und Züchter in Englisch, Rumänisch und Russisch enthält.

[Anlage XVII folgt]

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Ministerialerlass Nr. 321/2016 zur Änderung des Ministerialerlasses Nr. 1348/2005 zur Annahme der Regeln betreffen die Prüfung und Eintragung landwirtschaftlicher Pflanzen sowie Erlass Nr. 1349/2005 für die Annahme der Regeln betreffend die Prüfung und Eintragung von Gemüsearten.

Dieser Erlass entspricht der neuen EU-Richtlinie 2015/1168/EU vom 15. Juli 2015 betreffend Sortenprüfung und -eintragung.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Zusammenarbeit mit UKZUZ aus der Tschechischen Republik im Bereich DUS-Prüfung wurde fortgesetzt und der Austausch von Saatgutproben mit anderen EU-Behörden wurde ebenso weitergeführt.

Der Verkauf von technischen DUS-Berichten an EU-Behörden oder andere Verbandsmitglieder wurde fortgesetzt.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen in der Verwaltung oder bei den Verfahren.

Das Verwaltungszentrum unseres Instituts wurde erneuert. Außerdem wurde das Bauprojekt für zwei Gewächshäuser für DUS-Prüfungen für Gemüsearten gebilligt.

Die Prüfungsstationen wurden mit neuen landwirtschaftlichen Maschinen und Laborausstattung ausgestattet.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

2016 wurden im Bereich DUS-Prüfung 538 Sorten getestet: 383 landwirtschaftliche Pflanzenarten, 83 Gemüsearten, 52 Obstbäume, 14 Reben und 6 Zierarten und 173 Sorten wurden in unsern offiziellen Sortenkatalog eingetragen: 129 Sorten von landwirtschaftlichen Arten, 22 Gemüsesorten, 21 Obstsorten und eine Rebe.

Außerdem gab es zum Sortenschutz 34 Anträge auf Züchterrechte, 26 Schutztitel wurden erteilt und 335 Titel sind gültig.

[Anlage XVIII folgt]

ANLAGE XVIII

SERBIEN

(Zeitraum: September 2016 - September 2017)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Alle Gattungen und Arten können gemäß dem Gesetz über den Schutz der Züchterrechte geschützt werden („Amtsblatt der Republik Serbien“, Nr. 41/2009 und 88/2011).

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung:

Gemäß dem Gesetz über die Ministerien („Amtsblatt der Republik Serbien, Nr. 62/17, seit 26. Juni 2017) wurde eine neue institutionelle Struktur geschaffen. Statt wie bisher das Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz - Pflanzenschutzdirektorat, ist die zuständige Behörde für Sortenschutz in der Republik Serbien nun das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Pflanzenschutzdirektorat (MAFWM). Das Pflanzenschutzdirektorat als Verwaltungsbehörde innerhalb des MAFWM führt Aufgaben durch in Bezug auf: Schutz von Pflanzen vor Schadorganismen; Genehmigung und Kontrolle von Pflanzenschutz- und Düngemitteln; Sortenschutz; biologische Sicherheit (GMO); Phytosanitäre Inspektionen sowie andere verbundene Aufgaben. Innerhalb des Pflanzenschutzdirektorats führt die Gruppe für Sortenschutz und Biosicherheit Verwaltungsverfahren hinsichtlich des Gesetzes über den Schutz der Züchterrechte und zur Gewährleistung des Sortenschutzes durch, sowie Aufgaben bezüglich GMO.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Seit September 2016 bis September 2017 wurden Schutztitel für 92 Pflanzensorten erteilt aufgrund der Ergebnisse von Sortenprüfungen und Vorschlägen des Sachverständigenrats sowie eines speziellen Sachverständigenorgans des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Pflanzenschutzdirektorat.

Das Verzeichnis der Anträge auf Sortenschutz sowie das Verzeichnis der geschützten Sorten sind verfügbar auf der Webseite des PPD:

http://www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?option=com_content&view=article&id=61&Itemid=14&lang=en

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/ Organisation)	Bemerkungen
TAIEX Arbeitstagung zur Prüfung von Obstsorten	6.-7. Sept. 2016	Serbien	TAIEX und das Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz - Pflanzenschutz direktorat, Serbien	Ziel der Arbeitstagung war es, die praktischen Kenntnisse über Prüfungsverfahren von Obstsorten zu verbessern, mit einem besonderen Fokus auf Pflaume, insbesondere die DUS-Prüfungstechnik,	Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz - Pflanzenschutzdirektorat, Serbien Nationales Amt für Lebensmittelsicherheit, Ungarn Die französische Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences (GEVES) Das französische Institut national de la recherche agronomique (INRA)	Ziel der Arbeitstagung war der Austausch bester Praktiken im Bereich der Prüfung neuer Obstsorten zwischen Sachverständigen auf EU-Mitgliedsstaaten und Beamten aus dem serbischen Pflanzenschutzdirektorat
TAIEX Workshop zum Sortenschutz	Oktober 18.-19. 2016	Serbien	TAIEX und das Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz – Pflanzenschutzdirektorat, Serbien	Ziel war es, Informationen zu Züchterrechten (PBR) zu liefern und Interessenvertreter im Saatgutsektor zu unterstützen betreffend die Chancen und den Mehrwert für die Produktion durch ein Sortenschutzsystem gemäß Ratsverordnung (EG) Nr. 2100/94.	Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz - Pflanzenschutzdirektorat, Serbien Internationaler Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) Agencja Nasienna Sp., Polen Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Stelle für Saatgutprüfung und -zertifizierung (CREA-SCS), Italien	Die Teilnehmer wurden über die Auswirkungen von Sortenschutz unterrichtet auf der Grundlage von Beispielen aus EU-Mitgliedsstaaten und UPOV und über verschiedene Aspekte von Nachbasaatgut.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Information betreffend Registrierung (Annahme) von Pflanzensorten in den Nationalen Sortenkatalog der Republik Serbien sind auf der Webseite des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Pflanzenschutzdirektorat, verfügbar:

www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?lang=en
www.sorte.minpolj.gov.rs

[Anlage XIX folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Im vergangenen Jahr hat es im Bereich Sortenschutz keine Änderung der Rechtsgrundlagen gegeben.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

In der Schweiz können Sorten aller Gattungen und Arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

Unseres Wissens sind im vergangenen Jahr keine Urteile betreffend den Sortenschutz ergangen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen. In der Schweiz werden keine Prüfungen durchgeführt, diese werden immer im Ausland in Auftrag gegeben bzw. vorhandene Prüfungsberichte übernommen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Neuigkeiten.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Bemerkungen, da in der Schweiz keine Prüfungen durchgeführt werden.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

- Die Schweiz ist bestrebt, ein Kompetenzzentrum für Pflanzenzüchtung zu errichten.
- Dass im Rahmen von Freihandelsabkommen von den Vertragspartnern ein Beitritt zu UPOV 1991 oder der gleichwertige Schutz von Pflanzenzüchtungen verlangt wird, wird von gewissen Organisationen kritisiert.

[Anlage XX folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen der Gesetzgebung und der Ausführungsvorschriften

Das Gesetz der Ukraine „über Änderungen bestimmter Gesetze der Ukraine hinsichtlich einer Angleichung der ukrainischen Gesetzgebung zu Saat- und Pflanzgut zur Einhaltung europäischer und internationaler Normen und Standards“ vom 8.12.2015 Nr. 864-VIII trat am 1. August 2016 in Kraft.

Dieses Gesetz änderte das Gesetz der Ukraine „über den Rechtsschutz von Pflanzensorten“ und das Gesetz der Ukraine „über Saatgut und Pflanzenmaterial“.

Das geänderte Gesetz der Ukraine „über den Rechtsschutz von Pflanzensorten“ enthält das Folgende. Die Terminologie wurde erweitert, namentlich durch die Einführung neuer Konzepte: *Elternkomponenten* sind Komponenten der ersten Generation von Hybriden (Linie, Hybride), die für deren Kreation verwendet werden; *Zuständige Behörde* ist das zentrale Ausführungsorgan, das die Erstellung und die Umsetzung staatlicher Grundsätze im Bereich Sortenschutz sicherstellt; *Experteninstitution* ist ein Unternehmen, eine Institution oder Organisation, die von der *Zuständigen Behörde* ermächtigt wird, bestimmte Befugnisse im Bereich Sortenschutz nach dem Gesetz der Ukraine umzusetzen.

Die Befugnisse der zuständigen Behörde wurden festgelegt, insbesondere:

- stellt sie die Organisation der Anträge für die Aufnahme von Sorten sicher, führt die Prüfungen durch und fällt Entscheidungen zu Anträgen auf Sortenschutz;
- erteilt sie Sortenschutztitel, zertifiziert die Urheberschaft der Pflanzensorten, zertifiziert den Stand der Eintragung von Sorten;
- stellt sie die Aufrechterhaltung des Antragsverzeichnisses, des Titelverzeichnisses und des Sortenkatalogs der Ukraine sicher.

Die Prüfung der Anträge besteht in einer formalen Prüfung (Prüfung der formalen Eigenschaften) und einer Eignungsprüfung (technische Prüfung). Während der Eignungsprüfung werden die Neuheit der Sorte sowie die Einhaltung der Kriterien der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) festgestellt.

Das Gesetz legt ebenfalls die Durchführung von Prüfungen von Sorten, die zur Verbreitung geeignet sind, fest. Damit bestimmt die zuständige Behörde die Liste der Gattungen und Arten, die die Eignungsprüfung für die Verbreitung der Sorte durchlaufen müssen. Betreffend Sorten und Arten, die nicht in der obengenannten Liste enthalten sind, wird die Entscheidung aufgrund der vom Anmelder angegebenen Informationen getroffen.

Allerdings ist es untersagt, in der Ukraine Sorten zu verbreiten, die nicht im Sortenkatalog der Ukraine aufgeführt sind, sofern keine anderslautenden gesetzlichen Bestimmungen vorliegen.

Das geänderte Gesetz der Ukraine „über Saatgut und Pflanzenmaterial“ enthält das Folgende.

Der Begriff *Staatliches Verzeichnis von Saat- und Pflanzguterzeugern* bestimmt eine Liste von *Saat- und Pflanzguterzeugern*, die zur Verbreitung bestimmtes Saat- bzw. Pflanzgut gemäß dieses Gesetzes erzeugen; die *Zertifizierung von Saat- und Pflanzgutmaterial* ist eine Reihe von Maßnahmen zur Bestimmung der Sorten- und Pflanzenqualität des Saatguts sowie der Sorten- und Pflanzenqualität des Pflanzguts zum Zwecke dokumentierter Bestätigung der Einhaltung der Anforderungen der Gesetzgebung im Bereich Saatgut und Pflanzung; *Zertifizierungsprüfer* (Inspektor der Agronomie) bezeichnet eine Person, die ein Zertifikat als Zertifizierungsprüfer erhalten hat und im Verzeichnis für Zertifizierungsprüfer (Inspektor der Agronomie) enthalten ist .

Um die Kosten für Saat- und Pflanzguterzeuger gering zu halten, ist die Anerkennung in der Ukraine eines Saatgutertifikats des Internationalen Verbandes für Saatgutprüfung (ISTA) vorgesehen sowie eines Saatgutertifikats der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), zu dessen Saatgutssystem die Ukraine beigetreten ist, so dass keine Notwendigkeit erneuter Zertifizierung (Zusatzzertifizierung) mehr besteht.

Außerdem wurden Verfahren und Ausgabebedingungen bei der Einfuhr in die Ukraine und der Ausfuhr von Saat- und Pflanzgutmustern festgelegt. Der Mechanismus zur Einrichtung von Gewährleistungshaftung auf dem Saat- und Pflanzgutmarkt wurde geklärt. Dies wird dazu beitragen, das Auftreten und die Verbreitung von qualitativ schlechtem oder gefährlichem Saat- oder Pflanzgut zu verhindern.

Punkte 1.2, 1.3 – keine Änderungen zu vermerken.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Ukraine tauschte Informationen über Ergebnisse von DUS-Anbauprüfungen für botanische Taxa aus. Die Ukraine nutzte DUS-Prüfungsberichte aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, den Niederlanden, Portugal, Rumänien, der Russischen Föderation und der EU (CPVO) und stellte Berichte an Russland und die Türkei zur Verfügung.

Die Ukraine hat praktische Erfahrung und führt DUS-Prüfungen für 41 Arten durch. Die Anzahl Arten ist im Vergleich zu 2015 gesunken.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Nationale Behörde: das Ministerium für Agrarpolitik und Lebensmittel der Ukraine.

Die Behörde, die Entscheidungen über die Anwendung trifft: das Ministerium für Agrarpolitik und Lebensmittel der Ukraine.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

2016 wurden zwei nationale Prüfungsrichtlinien für folgende Arten erstellt: *Physalis pubescens* L., *Paeonia delavayi* Franch.; *Paeonia jishanensis* T. Hong & W. Z. Zhao; *Paeonia ludlowii* (Stern & Taylor) D. Y. Hong; *Paeonia ostii* T. Hong & J. X. Zhang; *Paeonia qiui* Y. L. Pei & D. Y. Hong; *Paeonia rockii* (S. G. Haw & Lauener) T. Hong & J. J. Li ex D. Y. Hong; *Paeonia suffruticosa* Andrews.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
Sortenstudium und - schutz Print ISSN 2518-1017 Online ISSN 2518- 7457 № 1 (30), 2 (31), 3 (32), 4 (33) 2016. http://journal.sops.gov. ua/	Viertel- jährlich	Kiev, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung Institut für Pflanzenzüchtung und Genetik - Nationales Zentrum für Saatgut und Zuchtsortenprüfung des NAAS, Institut für Pflanzenphysiologie und Genetik, Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine	Veröffentlichungen zu Sortenstudium und Wissenschaft, Genetik, Züchtung und Saatgutproduktion, Pflanzenphysiologie, Biotechnologie und Biosicherheit, Pflanzenproduktion, Sortenmarkt, Sortenschutz, internationale Zusammenarbeit, Informationssysteme und Technologien, Ansichten junger Wissenschaftler, Wissenschaftsgeschichte, Jahrestage	Ukraine, Italien, Mexiko, Russische Föderation

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
Bulletin 'Sortenschutz', Nr. 1, Nr. 2, Nr.3 und Nr. 4	Viertel- jährlich	Kiev, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Bulletin „Sortenschutz“, herausgegeben gemäß dem Gesetz der Ukraine zum Zwecke offizieller Informationstätigkeit auf dem Gebiet der Sortenrechte und der Umsetzung der internationalen, sich aus der Mitgliedschaft im Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) ergebenden Verpflichtungen	Ukraine
Internationale Konferenz für angewandte Forschung „Genetik und Sortenvielfalt zur Verbesserung der Lebensqualität des Menschen“, Gewidmet dem 25- jährigen Jubiläum der Nationalen Genbank der Ukraine	4. - 7. Juli 2016	Kiev, Ukraine	Plant Production Institute nd. a. V. Ya. Yuryev von NAAS Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Behandlung tropischer Angelegenheiten betreffend Genetik und weltweite Pflanzenressourcen	Ukraine, Aserbaidshan, Kasachstan, Belarus, Russische Föderation (115 Teilnehmer)
II. Internationale Konferenz für angewandte Forschung über weltweite Pflanzenressourcen: Aktueller Stand und Entwicklungsaus- sichten	3. Nov. 2016	Kiev, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Behandlung theoretischer und praktischer Themen in Zusammenhang mit den Pflanzenressourcen der Welt. Betrachtung aktueller Sortenrechtsthemen und historischer Aspekte sowie der Themen der Selektionsexpertise und des gewerbsmäßigen Vertriebs von Pflanzensorten.	Ukraine, Republik Moldau, Belarus, Russische Föderation (216 Teilnehmer)

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Statistische Angaben über Sortenschutz in der Ukraine für den Zeitraum 2001-2016 wird zusammen mit diesem Bericht per E-Mail an UPOV geschickt.

[Ende der Anlage XX und des Dokuments]